

Wenn das noch ein Einzelbeispiel wäre. Aber das ist es nicht. In dem Schlager „Heimatlos“ werden die ehemaligen Umsiedler angesprochen, wird an ihr „Zuhause, wie es früher einmal war“ erinnert, wird ihnen ohne Verwendung auch nur eines politischen Begriffes die Revision der bestehenden Grenzen suggeriert. Das ist in Musik gekleidete Revanchehetze.

Einem solchen Schlager zur Seite stehen viele Titel, die für sich selbst sprechen, wie „Schlesierpolka“, „Egerländermarsch“, „Sudetenwalzer“, „Zurück, in die Heimat zurück“ usw. Sie alle nutzen schamlos das Gefühl der Heimatliebe für die chauvinistische und revanchistische Politik des westdeutschen Militarismus aus. Diese Schlager werden ergänzt durch rührselige Legionärsschnulzen, in denen die Rolle des Legionärs, der mordend und sengend gegen andere Völker zieht, vollkommen verlogen und falsch dargestellt wird. \*

So ist der RIAS, so sind aber auch alle anderen westdeutschen Sender und auch

die Fernsehstationen bei ihrer gesamten Programmgestaltung darauf bedacht, der Kriegspolitik Vorschub zu leisten. Sie demaskieren sich damit selbst als Feinde des Sozialismus und des Friedens.

Wie kann ein Arbeiter auch nur eine Minute auf seinen Feind hören, der ihn lieber heute als morgen vernichten will? Ein solches Verhalten ist unehrenhaft, es ist ideologisches Grenzgängertum. Die Ehre der Arbeiterklasse, die Ehre aller Bürger der Deutschen Demokratischen Republik, dieses Arbeiter-und-Bauern-Staates verlangt, dem Monopolisten und Militaristen die Faust zu zeigen, so wie es am 13. August überzeugend getan wurde.

Und noch eins: Wir wissen, daß es zwei Ideologien gibt: Die Ideologie der Arbeiterklasse und die Ideologie unseres Klassengegners. Wenn die Ideologie der Monopolisten darauf gerichtet ist, uns zu verleugnen, unsere Menschen zu verdummen und dem Frieden der Welt zu schaden, dann darf dieser Ideologie bei uns kein Platz gewährt werden. M. G.

---

## Material über den Bonner Neokolonialismus

Das Büro des Präsidiums des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland gab im August eine Information des Komitees der DDR für Solidarität mit den Völkern Afrikas heraus. Diese Information, die jetzt in Form einer Broschüre vorliegt, behandelt das Thema: „Bonner Militaristen greifen nach Afrika.“

Die einzelnen Beiträge der 45 Seiten starken Broschüre fußen auf Referaten und Diskussionsreden, die anlässlich einer Manifestation des obengenannten Komitees gehalten wurden. Diese Manifestation war gegen die Straßburger Afrika-Woche der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gerichtet. Sie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das Treiben der westdeutschen Neokolonialisten vor aller Welt darzulegen und zu entlarven. Die einzelnen Beiträge in der vorliegenden Broschüre liefern dazu umfangreiches Material wie auch eine schlüssige Beweisführung.

In der Broschüre kommen solche bekannten Wissenschaftler und Persönlichkeiten der Republik zu Wort wie Prof. Siegbert Kahn, Prof. Dr. Karl Kamfert, Oberstleutnant Gerhard Lux, Prof. Alfons Steiniger, Vizepräsident des Nationalrates Horst Brasch u. a.

Die Broschüre bereichert das Rüstzeug für unseren täglichen Kampf gegen die Expansionspläne des deutschen Militarismus. Sie bietet darüber hinaus überzeugende Argumente dafür, daß der Politik der Drohungen, der Aufrüstung und der kolonialen Ausplünderung ein Ende gesetzt werden muß. Der Friedensvertrag mit Deutschland ist ein wichtiger Schritt dazu.

Bestellungen sind zu richten: Komitee der DDR für Solidarität mit den Völkern Afrikas beim Büro des Präsidiums des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, Berlin W 8, Thälmannplatz 8/9.